31 | angekommen 27 Juli 1918. | 31

Bando, den 20. III 1918.

Meine liebe Mutter!

Deine letzten Briefe waren vom 3., 8., 18. & 25. XI. Die Post kommt augenblicklich gut und schnell über. Elisabeth wird meinen Brief vom 20. II, in dem ich sie als Mutter begrüßte, inzwischen erhalten haben. Uns bot sich in den letzten 12 Tagen eine angenehme Abwechslung. Von uns organisiert, fand in einem 10 Minuten von unserem Lager entfernt gelegenen Gebäude eine Kunst- und Handfertigkeitsausstellung statt. 100 Aussteller hatten ausgestellt: Bilder, Bilderrahmen, Musikinstrumente, Schiffs- & Hausmodelle, Einlegearbeiten, Schuhwaren, Theaterkostüme, Wurst & sonstige Fleischwaren, Torten & sonstige Kuchen, ausgestopfte Vögel, Sammlung von in der Umgebung vorkommenden Pflanzen & Insekten, Puppenstube, Göpelwerk, Springbrunnen, 2 Segeljachten, u. s. w., alles Sachen, die hier im Lager hergestellt wurden. Soweit die Sachen käuflich waren, fanden sie meistens schnellen Absatz unter den Lager-

bewohnern und Japanern. An 4 Tagen war die Ausstellung fürs Lager geöffnet, an 8 für ~~Ja~~ Japaner. 50000 japanische Besucher erschienen. Unsere Kapelle, 35 Mann stark, konzertierte jeden Nachmittag. Eine Aufnahme von solch einem Konzert sende ich dir nächstens.

Mir geht es gut. Wie ich wohl schon schrieb, treibe ich 3x die Woche Fußball. Die Musik geht rüstig voran. In der Religion sind wir gerade mit dem Evangelium fertig und besprechen jetzt das Leben Jesu. Das Hineinvertiefen in die religiösen Fragen macht mir viel Spaß, besonders unter so glänzender Anleitung. Klarer, bewußter steht mir jetzt die Persönlichkeit Jesu vor Augen.

Lebe wohl, liebste Mutter, grüße Alle insonderheit Elisabeth, Martin, Wilhelm, Gerhard und den jüngsten Sprosz von deinem Sohne Hermann Hake